



Wenn Carmen Kleinen die Karten auf dem alten Schreibtisch ausbreitet, erfährt der Kunde Dinge aus seinem Leben. Dabei ist Konzentration auf beiden Seiten wichtig.

Fotos: Horst Siemes

Was der Blick in die Karten verrät

Carmen Kleinen beschäftigt sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihrer Kunden. Sie glaubt, schon als Kind hellseherisch gewesen zu sein.

Von Bianca Treffer

Viersen. Auf dem alten dunklen Schreibtisch aus dem 17. Jahrhundert steht eine weiße Engelsporzellanfigur, vor der ein Teelicht in einem gläsernen Kerzenhalter brennt. Daneben liegen mehrere Kartensätze. Allerdings gibt es weder As, Karo, Pik noch Bube oder einen Joker auf den Karten, sondern es sind Menschen, Landschaften und Gegenstände zu sehen. Das Zimmer strahlt eine heimelige Ruhe aus.

Das empfindet auch Iris K. (Name von der Redaktion geändert) so. Entspannt sitzt sie auf dem blauen Sofa vor dem Tisch, ihr gegenüber Carmen Kleinen. „Wenn Sie jetzt die Karten nehmen und mischen würden“, fordert Kleinen die 53-Jährige auf. K. greift zu den Karten und mischt kräftig.

„Was möchten Sie wissen?“ fragt Kleinen. Die Kundin muss

nicht lange überlegen. „Ich spüre irgendetwas bei meinem Mann Karl. Etwas stimmt da nicht. Ich würde gerne wissen, was es ist“, kommt die Antwort. „Denken Sie beim Kartenmischen an Ihren Mann und geben Sie mir dann die Karten“, kommt die Aufforderung. K. macht ein konzentriertes Gesicht und schließt die Augen, dann übergibt sie die Karten in die Hände der Kartenlegerin.

Kleinen nimmt die erste Karte ab und legt sie aufgedeckt in die Mitte. Es ist die Karte eines einzelnen Mannes. Acht verdeckte Karten folgen in einer bestimmten Anordnung. Sie nimmt die erste Karte auf. Ein weites Meer ist zu sehen. „Ihr Mann ist gerade von einer Reise zurückgekehrt“, sagt Kleinen. Ein Nicken auf der anderen Seite des Tisches. Während die 45-Jährige weitere Karten aufdeckt und berichtet, was sie sieht, äußert K. immer wieder ihre Zustimmung.

Selbst als Kleinen eine weibliche Person ins Spiel bringt, die Karl während der Reise kennengelernt hat, bleibt K. ruhig. „Ich habe mir hier schon öfters die Karten legen lassen und vertraue Frau Kleinen. Alles stimmte bisher. Auch die weniger schönen Dinge“, berichtet die Ratsuchende.

Seit elf Jahren arbeitet Kleinen neben ihrer psychologischen Ausbildung und Tätigkeit mit den Karten. „Die Begabung der Hellseherigkeit hatte ich schon als Kind“, glaubt die Viersenerin. Viele hätten als Kind Angst vor ihr gehabt, weil sie Sachen voraussah. „Ich bin damit unbedarft umgegangen und habe einfach das gesagt, was ich sah“, erzählt Kleinen. Jahrelang habe ihre Gabe verdrängt. Erst als sie von einer Kartenlegerin darauf angesprochen wurde, dass sie hellseherisch sei, habe sie die Gabe genutzt.

„Man trägt mit einer solchen besonderen Fähigkeit eine hohe Verantwortung. Dessen muss man sich immer bewusst sein und behutsam damit umgehen“, betont sie. Deshalb sind Themen wie schwere Krankheiten und

Todesfälle tabu für sie. Darüber spreche sie nicht, selbst wenn sie etwas spüre.

Ihre Trefferquote bei den Blicken in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liege bei 85 Prozent, behauptet Kleinen, denn „100 Prozent gibt es nicht. Hellsichtige Menschen sind keine Götter“, bemerkt die 45-Jährige. Wichtig ist ihr auch immer, dass der Kunde am Ende der Sitzung nochmals Ruhe tankt, um mit dem Gehörten an mögliche Lösungen heranzugehen.

KARTENLEGEN

► Carmen Kleinen beschäftigt sich neben der psychologischen Beratung mit dem **Kartenlegen** und der **Augenanalyse**.

► Eine **Sitzung** dauert eine Stunde.

► Birkenweg 26
41379 Brüggen / Niederrhein
Telefon: 02163/3413724
Mobil : 0172/2677960
schyldo-beratung@web.de